Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg

Unser Denkmal des Monats April 2027 | Wittstock/Dosse

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

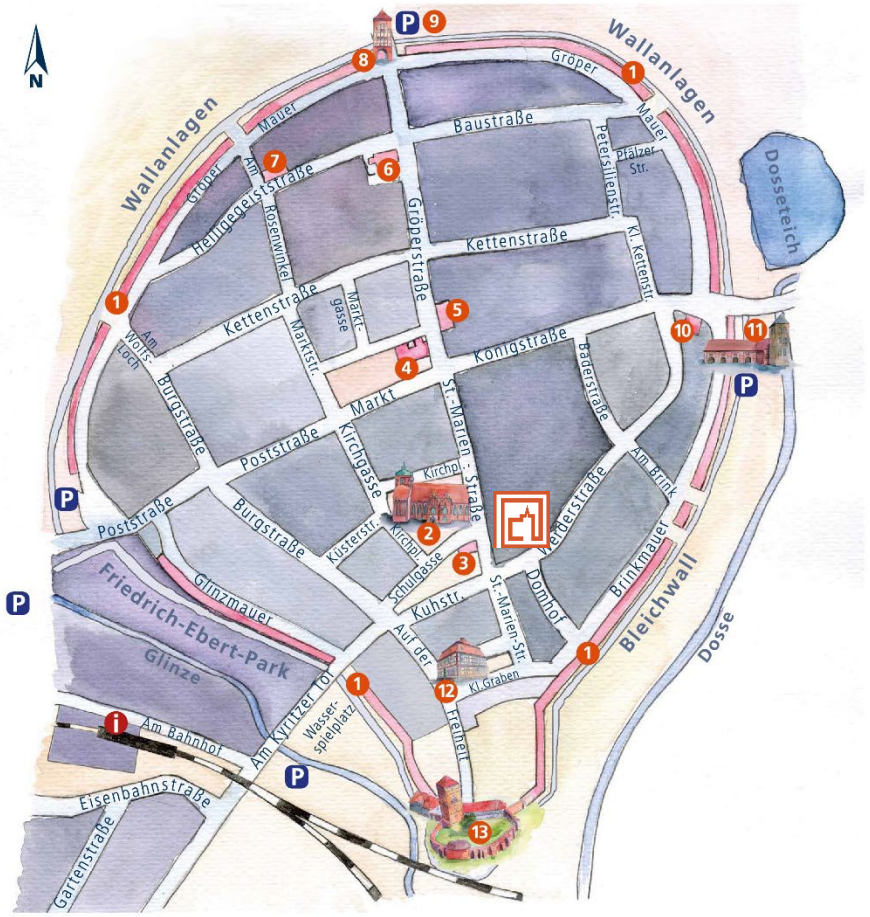
»Altstadt von morgen«

Sehenswürdigkeiten

Wittstock

1. Stadtmauer mit Wall- und Grabenzone
2. St.-Marien-Kirche
3. Fachwerkhaus, Superintendentur
4. Rathaus
5. Adlerapotheke
6. Heilig-Geist-Kirche
7. Ehem. Paulsche Tuchfabrik, Stadtverwaltung
8. Gröpertor
9. Friesen-Jahn-Körner-Denkmal
10. Fachwerkhaus, Königstraße 33, letztes giebelständiges Haus
11. Altes Feuerwehrdepot
12. Telschowsches Haus, erste Poststation
13. Kreismuseen Alte Bischofsburg

Weitere Informationen:
www.wittstock.de



Adresse	Werderstraße 23+25 . 16909 Wittstock/Dosse
Eigentümer*in	Gebäude- und Wohnungsverwaltung (GWV) GmbH Wittstock
Erbauungsjahr	Werderstraße 23 – ca. 1898 Werderstraße 25 – frühes 18. Jahrhundert
Sanierungsjahr	2022/2023
Ausführendes Büro	Architekturbüro Bernd Abel, Wittstock/Dosse
Auszeichnung	16.04.2026 . 10-12 Uhr
Ansprechpartner*in	Frau Silavana Kubasch, Amt für Stadtentwicklung, Tel. 03394 429 212, s.kubasch@stadt-wittstock.de

Objektbeschreibung

Die Werderstraße befindet sich südöstlich im historischen Altstadtkern der Stadt Wittstock/Dosse. Alle östlich des Werders gelegenen Grundstücke, bis auf einzelne, erstrecken sich tief und schmal bis zur Kommunikation Brinkmauer. Darüber hinaus erschließt sich der Bleichwall sowie das Flussbett »Dosse«. Folglich erhielt die Straße deshalb den Namen Werderstraße, da sich das Wort Werder vom Altdeutschen ableitet und Fluss-/Halbinsel oder eine vom Wasser umschlossene Niederung bedeutet. Die Grundstücke südwestlich der Werderstraße weisen daher einen hohen Grundwasserstand auf – bei anhaltendem Regen kann es passieren, dass man ein Haus »am See« besitzt.

Bei dem Gebäude der Werderstraße 25 wird vermutet, dass es sich um eines der ältesten Häuser von Wittstock/Dosse handelt und sogar vom Stadtbrand im Jahr 1716 verschont blieb. Dafür spricht auch das Indiz der damals angewandten Technik, eines sogenannten Schrägnagels, der das Fachwerk mit dem Fundament verbindet, welche seit etwa um 1700 nicht mehr angewandt wird. Die Errichtung des Gebäudes der Werderstraße 23 erfolgte ca. 1898.

Die Gebäude der Werderstraße 23 und 25 wurden zweigeschossig in verschiedener Bauweise errichtet – Haus-Nr. 23 im traditionellen Mauerwerksbau mit Souterrain und Haus-Nr. 25 in Fachwerkbauweise. Aufgrund fehlender Instandhaltung und Modernisierung waren sie vom jahrlangen Leerstand gekennzeichnet und somit dem Verfall preisgegeben, was zu einem städtebaulichen Missstand führte. Die Stadt Wittstock/Dosse nahm diese Objekte in ihrer Altbaumobilisierungsstrategie als sogenannte »Dicke Brocken« auf, um den Zugang zu Städtebaufördermitteln zu ermöglichen. Es fehlte jedoch an Investoren. Schlussendlich erklärte das Wohnungsunternehmen GWV Wittstock seine Bereitschaft, beide Objekte zu übernehmen.

Es wurde ein schlüssiges Sanierungskonzept entwickelt, um die Grundstücke mit ihrer unterschiedlichen Baustruktur wieder einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Dabei wurde das marode Gebäude der Werderstraße 23 abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt, wobei hingegen das Gebäude der Werderstraße 25 aufwendig saniert wurde. Die Herausforderungen lagen in der Auseinandersetzung mit der Denkmalbehörde und bei der Beschaffenheit des Baugrundes. Durch den hohen Grundwasserstand lag ein besonderes Augenmerk bei der Ertüchtigung der Bodenplatte. Zudem machte das Wetter während der Bauphase oft einen Strich durch die Rechnung, indem der Himmel immer wieder seine Schleusen öffnete. Die verlegten unterirdischen Versorgungsleitungen schwammen alle wieder auf und mussten neu ins Erdreich gebracht werden. Bei der Ertüchtigung des Rohbaus glichen die Bodenplatten einem See. Trotz der vielen Herausforderungen konnten im Neubau drei Wohneinheiten und im sanierten Objekt zwei Wohneinheiten etabliert werden.

Im Hofbereich wurden marode Nebengebäude, außer ein schützenwertes Stallgebäude, abgebrochen. So konnte im rückwärtigen Bereich durch die Zusammenführung der Hofflächen eine neue Struktur und Aufenthaltsqualität geschaffen werden, die den Bewohnern einen Ort zum Verweilen bietet und dem Grundstück eine bessere Besonnung, Belüftung und Belichtung zukommen lässt.

Das Vorhaben konnte nur durch die Unterstützung von Städtebaufördermittel sowie der Wohnraumförderung als Spitzenfinanzierung realisiert werden. Mit insgesamt 2.195.369,31 Euro Gesamtkosten sind

	1.097.384 Euro Städtebaufördermittel in das Projekt geflossen und es erhielt eine Wort-Bild-Marke.
Textautor*in	Silvana Kubasch
Höhe des Einsatzes von Fördermitteln	1.097.384 Euro
Bild vor Sanierung	
Bildautor*in	Silvana Kubasch
Bild nach Sanierung	
Bildautor*in	Silvana Kubasch

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg

Geschäftsstelle c/o complan GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam

Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg

Telefon (0331) 20 151 20 | info@ag-historische-stadtkerne.de

www.ag-historische-stadtkerne.de
www.reiseland-brandenburg.de/stadtkerne
www.instagram.com/historischestadtkerne_bb
www.facebook.com/HistorischeStadtkerne
www.youtube.com/c/aghistorischestadtkerne